

1. „Am neuen Weg“, Gewann an einem geradlinigen Feldweg und Zufahrtstraße zum Weiler Witstung, in jüngerer Zeit erbaut.
2. „Batschenmatten“, am Sulzbach, sind morastige Wiesen. Der Name ist fränkischen Ursprungs. In anderen alemannischen Landschaften ergibt sich oft die gleichbedeutende Bezeichnung Watschinmatt. „Batschnaß“ ist Ortsdialekt und heißt völlig durchnäßt. Batschenmatten bedeuten also nasse Wiesen.
3. „Brachfeld“, zwischen Elzhofen und Ottenhofen, stammt aus der Zeit der Dreifelderwirtschaft. Jeweils ein Drittel des Ackerbodens blieb abwechselnd unbebaut oder brach liegen. In Deutschland wurde die Dreifelderwirtschaft etwa 950 Jahre betrieben. Nach 1820 wurde sie durch die Fruchtwechselwirtschaft ersetzt.
4. „Bruchwald“, westlich von Witstung, bedeutet Moorwald. Bruch mhd. bruoch = Sumpfwald mit Moosboden, der bei Regenwasser bald unter Wasser gesetzt war.
5. „Burgweg“ ist urkundlich 1588 als Kiesweg zum Rhein erwähnt und weist auf frühere Herrschaftsverhältnisse hin. Das südöstlich angrenzende Gewann am Burgweg ist äußerst fruchtbares Erdreich. Der Burgweg bildete den kürzesten Verbindungsweg zwischen Steinbach und der Klosterabtei Schwarzach und war nach alten Urkunden eine ehemalige gepflasterte Römerstraße, die im Volksmund Altgasse oder Steinfeld hieß. Der Gegenweg von Leiberstung her heißt Burgsträbel, kurz Sträbel. Mithin ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß in diesem Gebiet ehemals ein Edelhof mit einer Kleinburg gestanden haben mag.
6. „Dreißig Läng“ schließt sich dem Burgweg an. Die Namensklärung ergibt sich aus der Sage, die im ortsgeschichtlichen Teil erwähnt ist.
7. „Egelbruch“, südlich des Oberdorfes, war in ältesten Zeiten ein Sumpfwald, der aber abgeholzt wurde. In den gewonnenen moorigen Waidflächen, die teilweise mit Erlengebüsch durchsetzt waren, gab es im Sauergras schmarotzende Leberegel, die beim Weiden des Viehes, namentlich der Schafe, in die Leber gerieten und dadurch die tödliche Leberegelseuche verursachten. Daß diese periodisch wiederkehrende Seuche noch jetzt ihre Opfer fordert, beweist das Jahr 1932, wo mehrfach Rinder wegen der Leberegelseuche geschlachtet werden mußten.
8. „Ehlet“ bildet ursprünglich den tiefgelegten Landstrich an dem Sandbach zwischen Bühl, Vimbuch und Weitenung. Er bestand aus Büschen, Erlen, Weiden und Hursten, von Eichen, Buchen, Eschen